

FRANCISCO SUÁREZ

**Über die Individualität
und das
Individuationsprinzip**
(Fünfte metaphysische Disputation)

Herausgegeben, übersetzt
und mit Erläuterungen versehen von
RAINER SPECHT

a) Text und Übersetzung



FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

INHALT

Vorwort	XI
Einleitung	XV
<i>Bibliographische Hinweise</i>	XLI
Abweichende Lesungen der Madrider Studien- ausgabe	LIII

Francisco Suárez

*Über die Individualität
und das Individuationsprinzip*

ERSTER ABSCHNITT: Alles Existente ist individuell

1 Gegenbeispiele: Gott, Engel, Realallgemeines	3
2,3 Definition von „Individuum“ nebst Erläuterung	3
4,5 Entscheidung der Frage	9
6–8 Erörterung der Gegenbeispiele	13

*I DAS INDIVIDUATIONSPRINZIP DER
SUBSTANZEN*

ZWEITER ABSCHNITT: Das metaphysische Individuationsprinzip der Substanzen oder die Individualdifferenz der Substanzen

2– 4 Die scotistische Meinung	19
5 Die konzeptualistische Meinung	23
6 Die thomistische Meinung	25
7 Problemstellung	29
8–30 Vier Thesen des Autors	
Die Individualdifferenz ist etwas Reales(8)	29
Sie ist von der gemeinsamen Natur nicht real verschieden (9–15)	33
Sie ist von der gemeinsamen Natur nur gedanklich verschieden, gehört zu dersel- ben Kategorie wie sie und setzt mit ihr das Individuum metaphysisch zusammen (16–20)	49
Auch geschaffene Geister haben eine Individualdifferenz (21–30)	59
31–33 Behandlung der scotistischen Meinung ..	77
34–37 Behandlung der konzeptualistischen Mei- nung	83
38–40 Behandlung der thomistischen Meinung ..	91

DRITTER ABSCHNITT: Ist die Materie das physische Individuationsprinzip der Substanzen?

2 Problemstellung des Dritten im Unter- schied zu der des Zweiten Abschnitts	99
3– 8 Die thomistische These, daß die gezeich- nete Materie das Individuationsprinzip der körperlichen Substanzen ist	103
9–17 Erste Interpretation dieser These: „Ge- zeichnete Materie“ bedeutet „mit Quanti- tät versehene Materie“	117
18–27 Zweite Interpretation: „Gezeichnete Ma- terie“ bedeutet „zur Aufnahme einer	

bestimmten Quantität disponierte Materie“	137
28–34 Dritte Interpretation: Die Materie als Ursprung des Entstehens und Vergehens ist der Grund der Vervielfältigung der Körper, der Grund ihrer individuellen Determinierung und für uns der Anlaß zur Erkenntnis ihrer Verschiedenheit	159
VIERTER ABSCHNITT: Ist die substantielle Form das physische Individuationsprinzip der Körper?	
1, 2 Die These und ihre Begründung	177
3–6 Gegenargumente	179
7 Würdigung der These	189
FÜNFTER ABSCHNITT: Ist die Existenz das physische Individuationsprinzip der Körper?	
1 Die These	191
2b Erste Interpretation: Existenz und Essenz sind nicht real verschieden. Das entspricht der These von Abschnitt 6	191
2c–5 Zweite Interpretation: „Existenz“ bedeutet etwas von der Essenz real Verschiedenes. Ablehnung	193
6–9 Dritte Interpretation: „Existenz“ bedeutet hier „Subsistenz“. Ablehnung	197
10 Sprachkritische Würdigung	205
SECHSTER ABSCHNITT: Das physische Individuationsprinzip aller geschaffenen Substanzen ist die Entität	
1– 2 Die These und ihre Begründung	207
2– 4 Die Entität ist das Individuationsprinzip der ersten Materie	209
5–13 Die Entität ist das Individuationsprinzip der substantiellen Formen	217
14 Die Entität ist das Individuationsprinzip der Vereinigungsmodi	237

15–17 Die Entität ist das Individuationsprinzip des aus Materie und Form Zusammenge- setzten	241
18 Die Entität ist das Individuationsprinzip der reinen Geister	251

II DAS INDIVIDUATIONSPRINZIP DER AKZIDENTIEN

SIEBTER ABSCHNITT: Ist das Subjekt das Indivi- duationsprinzip der Akzidentien?

1 Nicht die Individualdifferenz bzw. das metaphysische Individuationsprinzip der Akzidentien ist umstritten, sondern nur ihr physisches Individuationsprinzip	253
2 Die thomistische These, nach der das Sub- jekt das physische Individuationsprinzip der Akzidentien ist, nebst Begründung ...	255
3 Die These des Autors, daß die Entität das physische Individuationsprinzip der Akzi- dentien ist bzw. daß Akzidentien durch sich selbst individuell sind	257
4 Sprachkritische Entscheidung der Frage	261
5 Behandlung der Gegengründe aus 7.2	261

ACHTER ABSCHNITT (ERSTE ZUSATZFRA- GE): Können nur numerisch verschiedene Akziden- tien gleichzeitig in demselben Subjekte sein?

2–14 Mitteilung von fünf Lehrmeinungen und Stellungnahme	263
15–19 Meinung des Autors	289
20–24 Behandlung der Frage unter dem Aspekt des Individuationsprinzips unter besonde- rer Berücksichtigung der Intensivierung von Akzidentien (22–23)	299

NEUNTER ABSCHNITT (ZWEITE ZUSATZ-FRAGE): Können nur numerisch verschiedene Akzidentien nacheinander in demselben Subjekte sein?	
1, 2 Die widerstreitenden Thesen	311
3–4a Bejahung der Frage	315
4b–10 Weshalb werden nur numerisch verschiedene Akzidentien in demselben Subjekt reproduziert?	315
Die Theorie des Durandus: Tätigkeiten sind unwiederholbar, ergo (5–6)	317
Erste Alternative: Die Zweitursachen werden von Gott zu numerisch verschiedenen Wirkungen determiniert (7–8).....	321
Zweite Alternative: Das Vermögen der Zweitursachen ist zur Hervorbringung jeder individuellen Wirkung nur je einmal in der Lage und dann in Hinsicht auf sie erschöpft (9)	325
Dritte Alternative: Die Zweitursachen werden durch die Ordnung der Natur daran gehindert, numerisch dasselbe Akzidens zweimal hervorzubringen (10a).....	329
10b–d Stellungnahme des Autors	329
Verzeichnis zur terminologischen Orientierung	
I. Deutsch-Lateinisch	331
II. Lateinisch-Deutsch	334
Anmerkungen zu den Fußnoten des Textes	337
Anmerkungen zu den Zitaten des Autors	338
Autorenregister	357

FRANCISCO SUÁREZ

**Über die Individualität
und das
Individuationsprinzip
(Fünfte metaphysische Disputation)**

Herausgegeben, übersetzt
und mit Erläuterungen versehen von
RAINER SPECHT

b) Anmerkungen

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Gliederung des Ersten Abschnitts	2
Erläuterungen und Paraphrase zum Ersten Abschnitt	3
Gliederung des Zweiten Abschnitts	15
Erläuterungen und Paraphrase zum Zweiten Abschnitt	20
Gliederung des Dritten Abschnitts	98
Erläuterungen und Paraphrase zum Dritten Abschnitt	104
Gliederung des Vierten Abschnitts	191
Erläuterungen und Paraphrase zum Vierten Abschnitt	192
Gliederung des Fünften Abschnitts	205
Erläuterungen und Paraphrase zum Fünften Abschnitt	207
Gliederung des Sechsten Abschnitts	227
Erläuterungen und Paraphrase zum Sechsten Abschnitt	230
Gliederung des Siebten Abschnitts	282
Erläuterungen und Paraphrase zum Siebten Abschnitt	283
Gliederung des Achten Abschnitts	292
Erläuterungen und Paraphrase zum Achten Abschnitt	295
Gliederung des Neunten Abschnitts	355
Erläuterungen und Paraphrase zum Neunten Abschnitt	357
Repertorium	386